

Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Samstag, 1. Januar 2011

hr4 - mo. - fr. 17.45 Uhr, so. 7.45 Uhr

Pfarrer **Michael Becker**  
Kassel

## Stille Post

*Ich sag dir den ersten Januar ins Ohr.  
Sag ihn weiter, ich warte.*

So heißt ein kleines Gedicht von Günter Eich. Er nennt es „Stille Post“. Wenn Kinder im Kreis sitzen, sich Wörter zuflüstern und immer weiter anderen ins Ohr sagen, kommt am Ende manchmal etwas ganz Lustiges heraus. Man muss genau zuhören, wenn einer flüstert.

Erwachsene wissen natürlich, was heute für ein Tag ist. Aber viele wissen nicht so genau, was auf sie zukommt im neuen Jahr. Manche packen ein neues Jahr an wie eine Schubkarre und legen neu los mit dem Leben und der Arbeit. Andere sind da etwas stiller und machen sich Sorgen um ihre Gesundheit, die Kinder und Enkel oder um das Geld, das weniger wird. Sorgen kann man nicht einfach wegreden. Sorgen kann man auch nicht verscheuchen wie Fliegen. Man soll Sorgen einfach ernst nehmen und sie genau ansehen. Je genauer ich sie nämlich anschau und sie mir erzähle, desto mutiger kann ich werden. Ich will nicht um Sorgen herumreden, ich will sie nicht verscheuchen. Ich will einfach auf sie zugehen, jeden Tag ein paar Schritte mehr. Die Sorgen werden etwas kleiner, je genauer ich sie kenne. Woher kommt das?

Wenn ich eine Sorge genau ansehe von vorne und von hinten, dann verliert sie ihre Wucht. Und ich erkenne, was ich dagegen machen kann und was nicht.

Manchmal kann ich ja etwas tun. Ich kann vorsichtiger werden, ich kann etwas auf die hohe Kante legen, ich kann den Enkeln einen Rat geben. Manchmal kann ich aber nichts tun, das sehe ich auch klar. Wenn eine Operation bevor steht, bin ich der ausgeliefert. Aber nicht so ganz. Ich kann eine Sorge auch abgeben: Alle eure Sorgen werft auf Gott. Das ist wie Stille Post. Ich sage Gott, was mich bedrückt. Jeden Tag wieder. Und er antwortet: Ich mache dir Mut, ich werde für dich sorgen.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Jahr.